

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	SS 2020
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Maschinenbau	Zeitraum (von bis):	01.02 - 30.06
Land:	Spanien	Stadt:	Barcelona
Universität:	UPC - ETSEIB	Unterrichts- sprache:	Englisch, Spanisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)			

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Das Bewerbungsschreiben muss ca. 1 Jahr vor Beginn des Semesters eingereicht werden. Die Vorbereitungsphase an sich verlangt etwas an Aufwand. Die Seite des Referat Internationales hilft einem jedoch sehr den Überblick zu behalten. Am besten informiert Ihr euch frühzeitig über die nötigen Abgaben und Fristen, denn dann gerät man auch nicht in unnötigen Stress. Für das Learning Agreement sollte man sich vorher schon Gedanken machen und am Besten vorher schon festlegen, welche Kurse man belegen und anerkennen lassen will.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe das Semester alleine nur mit der ERASMUS-Förderung bestritten. Ich habe Auslandsbafög beantragt, doch es wurde aufgrund von Überschreitung der Regelstudienzeit abgelehnt.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ich brauchte nur meinen Personalausweis.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe vor meinem Aufenthalt die Spanischkurse A1 und A2 an der TU belegt. Zusammen mit dem eigenem Ergeiz haben diese mir sehr geholfen, mich dort zu verständigen. Vorort werden viele Kurse in Spanisch und Catalan angeboten, jedoch kosten diese einiges an Geld.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Da man sich nicht länger als 6 Monate im Land befindet, muss man sich auch nicht an- oder ummelden. Die Flüge nach Spanien sind generell sehr günstig und ich habe mich entschieden 1 Woche vor Beginn des Semester anzureisen. Mit dem Zug konnte man dann problemlos vom Flughafen in die Stadt fahren.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus der ETSEIB liegt im Norden Barcelonas und ist sehr überschaubar. Jedoch ist dieser super mit der Metro erreichbar. Die Vorlesungsräume erinnern eher an Klassenzimmer, was aber auch den näheren Kontakt zu den Dozenten fördert. Das International Office war gut zu erreichen und hat sich um vieles gekümmert. Auf die Dokumente musste man jedoch manchmal etwas warten. Außerdem gab es auch ein Fitnessstudio für 20 € im Monat, welches zwar etwas veraltet war aber vollkommen ausreichte.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Zeiten der Vorlesungen konnte man sich online auf der Seite der Uni anschauen und sich so seinen Studienplan zurecht legen. Die Professoren/-innen waren waren hilfbereit, aber der englischen Sprache manchmal nicht so mächtig. Aufgrund von Corona musste ich am Ende alle meine Klausuren online schreiben, was aber auch relativ gut geklappt hat. Mit meinem A2 Spanisch haben mich eigentlich relativ viele Leute verstanden und dann auch weiter Spanisch mit mir gesprochen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Für die Wohnungssuche war Idealista eigentlich die beste Seite. Dort hat man viele Angebote gefunden. Ich persönlich habe mich mehr für eine WG interessiert und nicht für eine Art WG Hostel, bei dem man nur ein Zimmer bekommt und eigentlich nichts mit den Mitbewohner zu tun hat. Ich habe eine Wohnung von Einheimischen gefunden, welche Ihre Zimmer einfach untervermietet haben. Die Besichtigung wurde per Videochat gemacht und konnte mir so den ersten Eindruck der Wohnung vermitteln. Mein Zimmer war in einer Seitenstraße direkt an der Rambla, also mitten im Geschehen. Für mich war das die richtige Entscheidung, da man schnell die Stadt erkunden konnte und immer was los war. Mein Zimmer war relativ kleiner aber auch sehr gemütlich. Es gab ein großes Bett, einen Schrank und einen Schreibtisch.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Kaution betrug eine Monatsmiete von 550 € warm inkl. Reinigung der Gemeinschaftsräume. Für Lebensmittel hat man etwas weniger als in Deutschland bezahlt, aber am Ende hat man auch mehr gekauft. Man ist außerdem öfters essen gegangen oder hat sich was für Unterwegs geholt. Studentenrabatte gab es hauptsächlich in den Bars und Clubs. Die Eintrittsgelder für bestimmte Attraktionen konnte man sich sparen, wenn man früh genug dort auftauchte.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Mit der Joven Metrocard konnte man das komplette Bus und Bahnnetz in Barcelona nutzen. Ich meine es hat 50 € im Monat gekostet, aber auch nur weil ich bereits 25 Jahre alt war. Unter 25 kostet es nochmal etwas weniger. Die Tickets konnte man an fast jeder Station kaufen. Die Metros fahren alle 3 Minuten und Fahrräder zum erkunden der Stadt gab es auch.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Die Hauptansprechpartner waren die Leute von der ESN Gruppe. Dort konnte man sich eine Mitgliedskarte kaufen und hatte dauer ermäßigte Preise und freie Eintritte in Bars, Clubs und Veranstaltungen. Durch diese Gruppe hat man auch sehr viele Leute aus allen Ländern kennengelernt die man immer wieder bei den Veranstaltungen getroffen hat.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Barcelona ist eine wunderschöne Stadt mit so vielen verschiedenen Ecken und Möglichkeiten. Hier findet man immer was, ob es die Partys in den Clubs sind, die vielen Bars und Restaurants oder auch einfach das Bierchen am Strand. Die ESN Gruppe hat ca. 5 mal in der Woche was organisiert. Es gab Karaokeabende, Clubabende oder auch Ausflüge zu den verschiedensten Orten. Wir haben Canyons besucht, waren beim Karneval in Sitges, haben uns eine Villa gemietet und ein Wochenende dort verbracht, haben Sevilla besucht und noch vieles mehr. Manche Sachen kosteten auch viel Geld, weshalb ich auch nicht alles mitgemacht habe. Die Kultur der Spanier habe ich nur geringfügig kennengelernt, da man anfangs erst bei den ESN Veranstaltungen war um Leute kennenzulernen. Als es dann so weit war selbstständig Ausflüge zu organisieren, kam leider die Corona Krise und ich bin zurück nach Deutschland gereist. Ich berichte also nur von 2 Monaten Aufenthalt in Spanien.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich habe mir bei N26 eine Kreditkarte geholt um kostenfrei im Ausland Geld abheben zu können. Die Konditionen für das Telefonieren und Internet sind im EU Raum wie immer gleich.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Macht euch auf jeden Fall nicht zu viel Stress wegen der Sprache und dem Kennenlernen anderer Leute. Das geht schneller als man denkt, denn jeder ist in der gleichen Situation. Seid ihr offen und freundlich, wird euch nichts im Weg stehen ein unvergessliches Auslandssemester zu haben. Viel Spaß und genießt jeden Augenblick!